

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 39.

Freitag den 15. Februar

1867.

Zur Pariser Industrie-Ausstellung. Der preussische Garten in Paris.

(Schluß.)

Dieses Oblong liegt in dem Ausschnitte eines größeren, hier und da mit kleineren Bostets beplanten Rasenstücks, an dessen Ende und zwar ebenfalls in einem Ausschnitte, der maurische Pavillon von gegen 30 Fuß Höhe erbaut wird. Er steht nach allen Seiten frei und wird in einiger Entfernung von einer sehr breiten Blumen-Rabatte, die in's Kreuz, den Eingängen zu dem Pavillon entsprechend, durch Wege unterbrochen wird. Der eine Weg, welcher nach vorn dem Blumenteppeiche gegenüber liegt, endigt bald auf einer kurzen Zunge, welche sich in ein längliches Wasserbassin mit geschlungenen Conturen hinein erstreckt.

Dieses Rasenstück mit seinem Wasser ist der Ausstellung tropischer Blattpflanzen, wie selbige zuerst von Berlin aus für's freie Land in Anwendung gebracht wurden und jetzt gerade in Paris mit besonderer Vorliebe in allen Anlagen benutzt werden, gewidmet, während das Wasser selbst jene Lotusblumen, wie sie noch heut' zu Tage im Nil vorkommen, und denen entsprechende andere Pflanzen beherbergen wird. Das Ufer sollen dagegen unsere bekannten Kolofasien und ähnliche Pflanzen umsäumen.

Zwei etwas vorgeschobene, schmale Stücke Landes, zum großen Theil mit Bostets beplant, ziehen sich bis zu einem Viertel auf beiden Seiten vor dem Blumenteppeich. Als Wächter gleichsam haben zwei große nachgebildete Hirsche in Lebensgröße, welche ein Potsdamer Künstler angefertigt hat, an dem nach dem Innern zu befindlichen Ende ihre Ausstellung erhalten.

Links nach dem großen Wege zu erblickt man aus derselben Fabrik des Potsdamer Künstlers (Kahle) einen der beiden oben erwähnten Springbrunnen. Weiter zieht sich ein mit Arabesken geschmücktes Rasenstück in Gestalt eines orientalischen Gebet-Teppichs und bei 24 Fuß Breite mit über 60 Fuß Länge in etwas schiefer Lage nach vorn, wo auf der einen Seite (also links) der halbkreisrunde Ausschnitt für das Reiter-Standbild des Helden von Königsgrätz vorhanden ist. Rechts und links befinden sich ähnliche geradlinige Stücke, fast durchaus mit Gesträuch besetzt, besonders auf der einen Seite nach dem großen Wege zu, während die innere mit Festons und Guirlanden ausgeschmückt werden soll.

Die beiden breiten Wege auf den Seiten des nachgebildeten Gebet-Teppichs vereinigen sich nach oben und führen zu dem Gebäude für das Bureau, hinter dem ein freiliegender Rasenplatz, wiederum durch eine Arabeske geschmückt, sich hinzieht. Ein entsprechendes Stück Land, mit Bostets etwas dichter bepflanzt, trennt das Gebäude von dem maurischen Pavillon.

Von dem großen Blumenteppeiche vorn nach rechts steht inmitten eines Rundtheils abermals ein Springbrunnen.

Ueber der Rotunde gelangt man zum Schulhause, welches durch ziemlich dicht- und hochgehaltenes Gehölz von dem maurischen Pavillon getrennt ist. Mit der Hauptfacade nach dem Innern des preussischen Gartens gerichtet, ersteigt man von da aus die offene Treppe, der zur Seite nach beiden Enden hin Anpflanzungen ländlichen Charactere angebracht sind. Hinter dem Hause liegt ein abgeschlossener Blumen- und Gemüsegarten mit der wohl in keinem Schulgarten Preußens fehlenden Laube, aus fasschem Jasmin, Selängerfelleber (Caprifolium) und ähnlichen Pflanzen gebildet, während Türkische oder Feuerbohnen, Trichterwinden,

Zierkürbisse und diesen entsprechende krautartige Ranken Mauern und Stäbete umkleiden.

Wenn anfangs gesagt ist, daß zunächst in Betreff des preussischen Gartens es Absicht war, den Ausländern ein Beispiel von der Art und Weise, wie in Deutschland feinere Gärten und Anlagen gewöhnlich ausgeschmückt werden, vorzuführen, so liegt ihm doch noch ein anderer Zweck zu Grunde. Der Bedarf an gewissen Pflanzen, vor Allem an Schmuck- und Beet-, sowie an Blatt- und sonstigen Decorations-Pflanzen, ist heut' zu Tage, wo Jedermann sein Gärtchen am Hause mit dem Besten schmücken möchte, wo ferner die Liebe, Pflanzen und Blumen im Zimmer zu pflegen, von Jahr zu Jahr zunimmt, sehr groß und hat besonders in den letzten Jahren ungemein zugenommen. Es giebt bereits Gärtner, welche sich hauptsächlich und sogar ausschließlich nur mit der Anzucht bestimmter Florblumen oder Blattpflanzen beschäftigen und bisweilen damit selbst einen nicht unbeachtenden Handel nach auswärts treiben. Pelargonien, Verbänen, Lobelien, Alternantheren u. s. w. können oft gar nicht genug herangezogen werden. Die Berliner Gärtner vermögen nicht immer den Bedarf an Veilchen, Maiblumen, Haiden, Epheu, Summibäumen, Curculigo's, Monstern, Dracänen u. s. w. vollkommen zu entsprechen. Die genannten Pflanzen sind es aber, welche bekanntlich vor Allem von Berlin aus in großen Massen jenseits des Rheines und jenseits der Weichsel, aber auch über die beiden nordischen Meere, über Ost- und Nordsee, ausgeführt werden. Trotz des vorhandenen Absatzes muß man stets darauf denken, diesen noch mehr zu vergrößern und deshalb neue Handelswege zu eröffnen. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß, wenn man unsere schönen Blumen und Blattpflanzen in Paris nicht allein sieht, sondern auch zu gleicher Zeit von ihrer Verwendung Kenntniß nimmt, Mancher sich veranlaßt fühlen dürfte, seinen Bedarf fernerhin da zu entnehmen, wo er diese bei Gelegenheit der Pariser internationalen Ausstellung gesehen hat, zumal wenn das Vaterland des Käufers im nördlichen oder östlichen Europa liegt. Der Verein zur Beförderung des Gartenbaues in Berlin hat deshalb alle Gartenbau-Vereine des preussischen Staates aufgefordert, jetzt, wo es gilt, der deutschen Gärtnerei und der deutschen Gartenkunst im Auslande die verdiente Anerkennung zu verschaffen, an der Ausschmückung des preussischen Gartens Theil zu nehmen. Man kann sich wohl denken, welche Massen von Beetpflanzen dergleichen Blumenteppeiche und Blumen-Arabesken, wie sie im preussischen Garten zu Paris hergestellt werden sollen, verlangen, zumal die Bepflanzungen einige Male erneuert werden müssen. Die preussische Regierung hat die Transportkosten übernommen, es haben demnach Gärtner und Private keine weiteren Opfer, als die Pflanzen (in Töpfen) zu bringen. Aber es ist nothwendig, daß rechtzeitig die Anmeldungen geschehen, was man zu liefern gedenkt. Es ist dieses um so nothwendiger, als für die Absendung durch die Eisenbahn die nöthigen Vorkehrungen getroffen werden müssen. Von den Gartenbau-Vereinen, welche bereits nicht allein ihre Unterstützung zugesagt haben, sondern sogar bereit sind, für bestimmte Arabesken und Blumenteppeiche das nöthige Material zu liefern, sowie die Bepflanzungen dieser selbst auszuführen, gehören: die Gartenbau-Vereine zu Berlin und Erfurt, die Gartenbau-Gesellschaft Flora in Köln und der Gartenbau-Verein in Trier. Eben so haben noch in der letzten Zeit die Garten-Vereine von Danzig, Stettin und Greifswald zur Heranziehung von beliebigen Beetpflanzen sich bereit erklärt. Auch der königliche botanische Garten in Berlin wird sich in mehrfacher Hinsicht betheiligen.

Chronik der Stadt Halle.

Nachrichten aus Halle.

Bei der am 12. d. Mts. abgehaltenen Wahl zum Norddeutschen Parlament wurden 5065 Stimmen abgegeben. Davon erhielten:

Max Duncker	2528	Stimmen
Pred. Richter	2498	"
Min.-Präs. v. Bismarck	2	"
Ob.-Pr. v. Beurmann	1	"
Just.-Rath Glöckner	1	"
G.-D.-Fin.-R. Jordan in Magdeburg	1	"

34 Stimmen waren ungültig.

An die Familien der im Jahre 1866 zur Fahne einberufenen Landwehrlente und Reservisten sind durch die Stadt-Kämmerei gezahlt:

a) gesetzliche, regelmäßige Unterstüzungen	5495	Rp.	—	Sgr.	9	h.
b) Mietunterstüzungen	3283	"	10	"	—	"
c) Sonstige außerordentliche Unterstüzungen	864	"	16	"	8	"
Summa	9642	Rp.	27	Sgr.	5	h.

Davon sind durch freiwillige Beiträge gedeckt 1452 " 3 " — "

mithin von der Kämmerei getragen 8190 Rp. 24 Sgr. 5 h.

Unterstützt wurden 822 Familien.

Halle, den 11. Februar 1867.

Der Magistrat.

Die königliche Bank-Commandite hier selbst theilt uns mit, daß sie von jetzt ab bereit ist, auf die nachstehenden Papiere:

- 1) Altona-Kieler Eisenbahn-Actien, alte und neue, so wie 4 % Prioritäten,
- 2) Schleswigsche Eisenbahn 4 1/2 % Prioritäten,
- 3) Schuldverschreibungen der Hannöverschen Landes-Credit-Kasse, insofern sie au porteur lauten,
- 4) alle von der früheren Hannöverschen Regierung über Staatsanleihen ausgegebenen Schuldverschreibungen — Hannöversche Staatspapiere — Darlehne zu ertheilen.

Halle a/S., den 12. Februar 1867.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte u. Eilenburg.

Bericht über die Taubstummen-Anstalt für das Jahr 1866.

Mit dem Schlusse des Jahres 1866 hat die Taubstummen-Anstalt unter dem sichtbaren Segen des Herrn ihr 32. Lebensjahr vollendet. Von den im Ganzen 210 aufgenommenen Taubstummen waren am Schlusse des verwichenen Jahres noch 45 in der Anstalt. Das Lehrerpersonal bestand aus dem unterzeichneten Vorsteher, 4 Lehrern und einer Lehrerin. 5 Kinder gingen nach der Confirmation durch Anstaltsvermittlung in's bürgerliche Leben. Einen Knaben entließ die Anstalt wegen Unfähigkeit. Ein Mädchen wurde wegen Geistesbeschränktheit entlassen. An Stelle dieser 7 ausgeschiedenen Kinder traten 13 neue. Zwei der vor Jahren schon ausgeschiedenen Taubstummen wurden Meister. Am 14. März wohnte eine große Anzahl von Wohlthätern dem öffentlichen Examen bei. Im Laufe des Jahres gingen von der Anstalt 2552 Briefe aus und 731 Briefe gelangten an dieselbe. In der Schreckenszeit der Cholera sind auch wir heimgesucht: 15 unserer Kinder waren auf das Krankenlager gestreckt und zum Theil dem Tode nahe. Dank den zweckmäßigen Einrichtungen der städtischen Behörde, der treuen Theilnahme der Herren Aerzte, der opferwilligen Geduld der Pfleger und ganz besonders der helfenden Fürsorge des himmlischen Vaters, daß wir die Kinder alle noch in jetzt blühender Gesundheit und Frische zu den Unsern zählen dürfen. Mit Wehmuth müssen wir dagegen eines unserer treuen, lieben Lehrer, der in der schönsten Blüthe seiner Jahre der Cholera als Opfer fiel, gedenken. Das Andenken dieses theuern Dahingegangenen bleibt im Segen. Die Leiden des Krieges, welche sich in hemmender Weise bei den verschiedenen Verhältnissen kundgaben, sind an unserer Anstalt nicht ohne Wirkung vorüber gegangen. Viele von den Wohlthätern der Anstalt hielten ihre Beiträge inne mit der Vertröstung auf günstigere Zeiten. Diesem

Umstande ist es beizumessen, daß die Einnahmen des Jahres 1866 nicht ganz die Ausgaben erreichten. Die Stadtbehörde hat, wie bisher, durch die Entbindung von Einquartierungslast und städtischer Grundsteuereinkommensteuer, durch Zahlung von 237 Rp. 15 Sgr. Unterrichtshonorar aus der Ehrlich'schen Stiftung für 5 Kinder und durch Gewährung von 20 Rp. aus der Schmidt'schen Stiftung der Anstalt ihre Fürsorge angebeihen lassen. Aus dem Nachlasse eines langjährigen Wohlthäters, des Herrn Apotheker Hartmann, empfing die Anstalt ein Legat von 100 Rp. Von den Herren Kreisständen des Mansfelder Seekreises gingen 50 Rp. ein. Die Herren Aerzte nahmen sich der Kranken kostenfrei an. Die Redactionen der hiesigen öffentlichen Blätter verzichteten auf Insertionsgebühren und viele Wohlthäter in Nähe und Ferne reichten in alter Liebe ihre Gaben. Für alle diese vielfachen Liebeshätigkeiten den wärmsten Dank sagend, bittet der Unterzeichnete herzlich, der Anstalt auch künftighin Herz und Hand zuzuwenden. Die Rechnungsverhältnisse gestalten sich folgendermaßen: Die Kassenbestände aus den Jahren 1847 bis 1865 (siehe Tageblatt 1866 Seite 314) betragen 9929 Rp. 20 Sgr. 11 h.

A. Einnahme vom Jahre 1866:

Schul- und Pfllegegeld (incl. 237 Rp. 15 Sgr. der Ehrlich'schen Stiftung)	2142	Rp.	29	Sgr.	—	h.
Beiträge einzelner Wohlthäter (incl. 100 Rp. Hartmann'sches Legat)	774	=	3	=	—	=
Beiträge von Gemeinden	918	=	29	=	10	=
Ertrag für gelieferte Gegenstände. Zinsen	342	=	6	=	2	=
Verloosung (Abzug v. 10 Rp. 22 1/2 Sgr. Rest)	234	=	22	=	6	=
Summa der Einnahme:	4413	Rp.	—	Sgr.	6	h.

B. Ausgabe vom Jahre 1866:

Buchhändler, Buchdrucker, Buchb., Schreib- und Zeichenmaterial	146	Rp.	25	Sgr.	7	h.
Bekleidung und Verpflegung	1617	=	1	=	—	=
Postgeld	20	=	28	=	6	=
Dienstverrichtungen	110	=	4	=	4	=
Material zu den Verloosungsarbeiten	127	=	29	=	3	=
Lehrergehalte und Verwaltung	1517	=	15	=	—	=
Weihnachts- und andere Festfreuden, Heizung, Beleuchtung	293	=	8	=	6	=
Grundstück, Tischler, Glaser, Schlosser	572	=	6	=	7	=
Insgemein	17	=	3	=	—	=
Summa der Ausgabe:	4423	Rp.	1	Sgr.	9	h.

Ausgabe 1866: 4423 Rp. 1 Sgr. 9 h.

Einnahme 1866: 4413 " " 6 "

Deficit 1866: 10 Rp. 1 Sgr. 3 h.

Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Rechnungen der Anstalt zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an den Wochentagen Mittags von 12 bis 2 Uhr die speziellere Jahresrechnung im Anstaltslokale bereit.

Halle, den 11. Februar 1867.

Klos.

Gewerbe-Verein.

Sitzung am Montag den 18. Februar im Saale zur „Tulpe“, Abends 8 Uhr. Vortragender: Herr Professor Dr. Knoblauch über Farben vom physikalischen Standpunkt.

Zutritt Jedem gestattet. Eintrittsgeld 2 1/2 Sgr.

Königliche Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 2. Klasse 135ster königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 4000 Thaler auf Nr. 2632 und 65,730.

1 Gewinn von 2000 Thln. fiel auf Nr. 52,553.

1 Gewinn von 600 Thln. auf Nr. 8817.

4 Gewinne von 200 Thln. fielen auf Nr. 37,216. 48,679. 63,542 und 82,725 und

2 Gewinne zu 100 Thln. auf Nr. 79,791 und 80,070.

Berlin, den 13. Februar 1867.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Tageschau.

Freitag den 15. Februar.

Deutsche Bibliotheken.
 Universitätsbibliothek 11 — 1 Uhr Vormittags.
Königl. Darlehnskasse. Geschäftslocal auf der Königl. Bant. Die Darlehns-Kasse ist täglich Vormittags zwischen 9 — 10 Uhr, mit Ausnahme von Sonnabend Vormittags zwischen 8 — 9 Uhr geöffnet.
Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden 8 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Spartassen.
 Städtische Spartasse, Kassenstunden 8 — 1 Uhr Vormittags; 3 — 4 Uhr Nachm.
 Spartasse des Saalkreises (gr. Schlamm 10a.), Kassenstunden 9 — 1 Uhr Vorm.
 Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 2 — 6 Uhr Nachm.
Vereine.
 Polytechnischer Verein („Zulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 — 7 1/2 Uhr Abends
 Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2 — 10 Uhr Abends.
 Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.
Hedertafeln.
 Bedeckter Saal (Verein junger Kaufleute), Uebungsstunde von 8 — 10 Uhr Abends in „Schlüters Restauration.“
Bäder.
 Zabel's Bade-Anstalt. Frisch-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 9, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Beobachtungen der kgl. meteorologischen Station zu Halle.

13. Februar 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Lin.	Dampf- spannung Bar. Lin.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Morg. 6	338,82	2,79	87	5,3	W	wolfig 7.
Mitt. 2	339,48	3,50	87	8,0	WSW	bedeckt 10.
Abd. 10	339,69	3,20	97	5,7	WSW	bedeckt 10.
Mittel	339,33	3,16	90	6,3		trübe 9.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

Brief- und Zettelkästen Hallescher Kaufleute.
 J. G. Mann und Söhne: bei 1) Hensel & Häner, Leipzigerstraße. 2) Rothfugel, Leipzigerstraße 86. 3) Lehmann, Leipzigerthor. 4) Schlad, am Waisenhaus. 5) Thurn, am Moritzthor. 6) Wolf, an der Post. 7) Lauterbach, am Klausthor. 8) Rühmann, gr. Ulrichstraße 16. 9) An der Königl. Reithahn. 10) An der Pfeffer'schen Buchhandlung am Markt.

Amtliche städtische Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

1/2 Duzend neusilberne Eßlöffel,
 1/2 Duzend neusilberne Theelöffel,
 4 Paar Messer und Gabeln mit schwarzen Stielen
 sind in Beschlag genommen. Der Eigentümer wird um baldige Mel-
 dung ersucht.
 Halle, den 9. Februar 1867. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Januar e. soll
am 23. Februar e.
 in den Vormittagsbureaustunden gezahlt werden.
 Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Gar-
 nison-Mannschaften pro Monat Februar e. ist der reglementsmäßige Bei-
 trag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 1. und
 2. Polizei-Bezirks 1. Tour. 2. Monat erforderlich, welcher in den näch-
 sten Tagen mit 20 % pro Mann und Monat eingezogen werden soll.
 Halle, den 13. Februar 1867. **Das Quartier-Amt.**

Retourbriefe.

Ein Packet C. R. an Carl Rabe in Beesenlaublingen bei Altle-
 ben, 20 Loth schwer.
 Halle, den 13. Februar 1867. **Königl. Post-Amt.**

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag den 18. Februar Nachmittags 1 Uhr
 versteigere ich gr. Ulrichstraße 18 alhier
 einen Nachlaß, als:

circa 100 Fl. alten Portwein, 60 Fl. echten
 Cognac, 1 Sepha, 2 schöne Bilder, 1 Wand-
 uhr, Federn, Kleidungsstücke, Koffer, Reise-
 taschen, einiges Hausgeräthe u. dgl. m.

J. S. Brandt,

Kreis-Auctions-Commissar u. gerichtl. Taxator.

Kutschwagen-Verkauf.

Ein gebrauchter halbovert eckter Kutschwagen, ein-
 auch zweispännig zu fahren, steht billig zu ver-
 kaufen bei dem Sattlermstr. Kahleis in Trotha.

Ein Hund (Dogge), sehr schön, 5 Monat alt,
 ist billig zu verkaufen Königsstraße 36.

1 Kadentisch, neu, verl. Schmeerstr. 25, 2 Tr.

Auf die mehrseitigen an mich ergangenen An-
 fragen zur Nachricht, daß ich wegen des Verkaufs
 des Hauses Schmeerstraße Nr. 1 am 27. Februar
 Morgens 8 Uhr bei Hrn. Kaufmann **Vertram,**
 Brüderstraße 5, zu sprechen sein werde.

Ulrich, Oberbürgermeister.

Hauspähne verkauft Merseburgerstraße 13.
 Lumpen, Knochen etc. kauft Schülershof 21.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Wohnhaus für
 eine Familie, dazu großer Hofraum und Hinter-
 haus, was jetzt zu Wohnungen eingerichtet, ganz
 in der Nähe des Bahnhofs, ist unter
 günstigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilen
 darüber jede gewünschte Auskunft

Heime & Bieler, Bahnhofstraße 11.

Steinkohlen und Braunkohlensteine,
 vorzüglich im Brennen, empfiehlt
Baader, Breitestraße u. Leiterrassenecke 2.



80



Sind kleine und große Landschweine
 (halb englische) stehen von Sonnabend bis
Sonntag zum Verkauf
 im Gasthof zum goldenen Pfug.
 Mollé aus Altleben.

Lehmschlag und Gartenerde ist unent-
 geltlich abzufahren gr. Schloßgasse 8.

Einige Duzend Stühle und Tische, sowie ein
 schöner Kadentisch steht zum Verkauf. Zu erfragen
 im Rath's-Tunnel.

Eine Drehbank steht zu verkaufen
 Breitestraße 36.

Klagen, Reclamationen und dergl. fer-
 tigt der Sekr. **Bleeser, H. Sandberg 6, 1 Tr.**

1200 R. erste Hypothek auf ein Kossathengut
 mit circa 28 Morgen Acker gesucht von
G. Uhlig, gr. Klausstraße 18.

1000 R. erste Hypothek auf ein Kossathengut
 mit 9 Morgen Acker nebst Gebäuden und Garten
 gesucht von **G. Uhlig.**

100 R. auf ein ländliches Grundstück gesucht.
 Zu erfragen **Breitestraße 8, 1 Tr.**

Zu vermietten 2 Wohnungen, 2 St., R.,
 R., und 1 St. u. R. **Geißstraße 50.**

Wegen Todesfalls ist ein Logis von 2 St., 2
 R. und Zubehör zum 1. April preiswerth zu ver-
 mietten **Gemmergasse 2, 2 Treppen.**

Eine Wohnung von ordentlichen Leuten zum
 1. April zu beziehen **Schmeerstraße 17.**

1 Logis (40 R.) u. 1 Werkst. verm. Leipzigerstr. 13.

1 Wohnung zu vermietten Weingärten 24.

Möbl. Stuben zu verm. Weidenplan 2 a.

2 Stuben sind zu vermietten
Oberglauchsa 31 a.



Extra frischen Seedorf bei

Prima Solaröl

à Quart 4 Gr. 8 S. empfiehlt
Th. Krabmer, Schmeerstraße Nr. 14.

Café Sans souci.

Sonnabend den 16. Februar Schlachtfest, früh 9 Uhr Wellfleisch.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, engl. und deutsches Porter,
bairisches und Lüßschenaer Lagerbier ff. empfiehlt A. Kapfberger, Königsplatz 6.

Ein **unverheiratheter Mann**, welcher bei der Artillerie als **Fahrer** gedient hat, wird als **Knecht gesucht**. Näheres Magdeburger Chaussee 10 c.

Ein **Stubenmädchen von außerhalb mit guten Attesten wird auf ein Rittergut zum 1. April gesucht**. Näheres **Geißstraße 70, 1 Tr.**

In seidnen Mänteln geübte Mädchen finden Beschäftigung **Brüderstraße 4, 3 Tr.**

Ein Mädchen von 17 bis 18 Jahren, am liebsten von außerhalb, wird baldigt zu miethen gesucht. Das Nähere **Herrenstraße 9.**

Gesucht wird sofort ein Mädchen für ein Kind und Hausarbeit **Harzasse 1.**

Zum ersten März wird ein Dienstmädchen gesucht, das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht und auch etwas im Kochen versteht, **Landwehrstraße 17, 2 Tr.**

Eine ordentl. Waschfrau gef. **Rathhausgasse 15.**

Ein junges anständiges Mädchen, welches das Schneidern erlernen will, kann sich melden **gr. Wallstraße 11, 3 Tr.**

Ein junges Mädchen, welches in der Wirthschaft nicht unerfahren ist, wünscht auf einem nicht zu großen Gute die Landwirthschaft zu erlernen. Näheres sagt Fr. **Hartmann** gr. Schlamm 10.

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht baldigt Stellung zur Stütze der Hausfrau oder selbstständigen Führung einer kl. Wirthschaft. Näheres zu erf. in **Koch's** Restauration v. d. Leipzigerthor.

Ein anst. Mädchen mit guten Zeugnissen, im Kochen, Hausarbeit und Wäsche erfahren, findet bei **hohem Lohn** zum 1. April einen guten Dienst. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Ein anst. Mädchen, im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, sucht bei einer anst. Herrschaft zum 1. April eine Stelle. Zu erf. Zapfenstraße 6.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht jetzt oder Ostern einen leichten Dienst. Zu erfragen **Breitstraße 15.**

Ein Logis, 3 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, womöglich vor dem Königsthore, wird von 2 Damen zum 1. April zu beziehen gesucht. Offerten unter S. S. 10 in der Expedition d. Blattes abzugeben.

Gesucht wird eine Familien-Wohnung, bestehend in Stube, 2 K., Küche und Zubehör, von e. Eisenbahnbeamten in der Leipzigerstr. oder Steinweg. Abz. abzug. Steinweg 1, part. r.

Zu vermieten eine herrschaftliche Etage, aus 7 bis 8 Stuben bestehend (Gaseinrichtung, Balken), in schöner Lage. Zu erf. in d. Exped.

2 Stuben, 2 K., Küche u. Zub. zum 1. April zu vermieten **gr. Klausstraße 10.**

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör sind Mittelstraße Nr. 4 zu vermieten und 1. April d. J. zu beziehen.

1 Logis mit Torplatz und Stallung vermietet **Hofke**, Unterplan 3.

Stube und Kammer zu vermieten **Eßperplan 4.**

Eine Stube zu vermieten **Schmeerstraße 15.**

Ein freundlich möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet ist zu vermieten **gr. Wallstraße 30.**

Vergangenen Sonntag von Belle vue, Blücher- und Königsstraße eine goldene Busennadel verloren gegangen. Dem Finder gute Belohnung **Rannische Straße 10, im Laden.**

Ein Dienstbuch verloren. Abzugeben **gr. Klausstraße 29.**

Ein alter grauer Muff mit rothem Futter ist am letzten Thimia-Ball irrthümlich mit fortgenommen. Um baldige Rückgabe an den Boten **Beier** wird gebeten.

Gefunden eine Börse beim Dom. **Leipzigerstraße 73.**

Ein Regenschirm stehen geblieben bei **F. Saatz**, Markt.

Ein gelb und weißer Wachtelhund, auf den Namen **Mylord** hörend, ist entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben **kl. Ulrichstraße 35.**

Ein kleiner schwarzer Hund entlaufen. Gegen gute Belohnung abzugeben

„Schwarzer Bir“, Zimmer Nr. 10. Vor Ankauf wird gewarnt.

Eine Hündin zugelassen **Bäckergasse 1.**

Am Sonntag ein Hund zugelassen **Zuckerraffinerie.**

Freitag vor 14 Tagen ist e. schwarzer einjähriger Jagdhund, lang und kräftig gebaut, ontl. resp. gestohlen. Troß Annonce ist ders. weder zurückgebr. noch dessen Zul. bek. gem. Wiederbr. erb. Bel. gr. Steinstraße 5.

Eine silberne Vornette in der Königsstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Telegraphenstation, 1 Tr.**

Ein Portemonnaie, enthaltend 4 R. in Papiergeld und etwas Silbergeld nebst einem kleinen Schlüssel, ist verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung **Brüderstraße 18, 3 Tr.**

Die **Versammlung der Gesellschaft „Villa nova“** findet Sonnabend den 16. Februar in der Sonne auf dem Neumarkt statt. **Der Vorstand.**

Bauers Brauerei.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **W. Meißner.**

Druck der Waisenhaus- Buchdruckerei.

C. Müller.

Stadt-Theater.

Repertoire.

Freitag den 15. Februar: „1740“, oder: „Anne Biese, als Frau und Fürstin“, Lustspiel in 4 Akten von H. Herich. Hierauf: „Die Afrikanerin in Kalar“, Parodistische Posse in 1 Akt.

Freitag den 15. Februar

Großes Concert

im Saale des Volksschulgebäudes,

unter Mitwirkung

der Frau **Dumont** aus Leipzig und des Pianisten Herrn **Alfred Jaell**. Concertflügel von Erard in Paris.

Programm:

Chubert, gr. Symphonie C-dur.
 Mendelssohn, G-moll-Concert (Jaell).
 Arie der Königin der Nacht aus der Oper: „Die Zauberflöte“ von Mozart (Frau Dumont).
 Chopin, Berceuse — Walzer (Jaell).
 Arie der Prinzessin aus der Oper „Robert der Teufel“ von Meyerbeer (Frau Dumont).
 Jaell, la Sylphide — Faust-Walzer.

Anfang 6 Uhr Abends.

Billets zu numerirten Plätzen sind zum Subscriptionspreise von a 20 Gr. zu nicht numerirten Plätzen a 15 Gr. bei H. Karmrodt zu haben. An der Kasse a Billet 1 R. — numerirt a 25 Gr. **C. John.**

„Prinz Friedrich Carl.“

Freitag und Sonnabend musikalische Abendunterhaltung von **Fris Wittig**, Fr. Emma Wahn und mehreren Damen. **Bier und Gose** extrafein. Es ladet freundlichst ein **C. Lorenz.**

Zur grünen Aue. (Goldene Egge.)

Heute Schlachtfest.

Ergebnis **D. Kühne.**

Am Abende des Wahltages hat ein Individuum eigener Art unter andern seinen Verschönerungssinn dadurch bethätigt, daß es den Weinstock vor meinem Hause dicht über dem 6' hohen Stadete mit einem scharfen Messer quer durchschnitt. Ich sichere dem eine recht anständige Belohnung zu, der mir die Ehre der näheren Bekanntschaft dieses netten jungen Mannes, resp. des intellektuellen Urhebers dieser Heldenthat verschafft. **Dr. Thambahn.**

Familien-Nachrichten.

Vergangene Nacht, kurz nach 12 Uhr, entschlief nach schweren Kämpfen im Glauben an seinen Erlöser der Schmiedemeister **Gottfried David Mohs** in einem Alter von 74 Jahren. Dies zeigen hiermit an

die trauernden Hinterbliebenen.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 13. Februar Morg. am Unterpegel 10' —
 am 14. Februar Abends am Unterpegel 10' —